

bewegt



T
U
N
&



Helenen-
fest am 31. August
2025 ab 10 Uhr
in St. Helena,
Helenenstraße 96,
2500 Baden
(keine hl. Messe in
St. Christoph)



H
Ö
R
E
N

GLAUBEN

Wort des Pfarrers
Zum Thema
Impuls
2. Vatikanisches Konzil

PFARRLEBEN

1. Netzwerktreffen, 12.09.2025
Adventzauber für Familien, 22.11.
Rückblicke: Firmung, Senioren-
ausflug, Fronleichnam, Pfarreise
Neues aus St. Helena

AKTUELLES

Gottesdienstordnung
Regelmäßige Termine
Zum Vormerken
Chronik

WORT DES PFARRERS

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Pfarrgemeinde!

Es gibt im Evangelium eine sehr bekannte Geschichte: Jesus kommt auf Besuch zu seinen Freunden, den Geschwistern Maria, Marta und Lazarus.

Während Marta das (Fest-)Essen vorbereitet, bleibt Maria in der Nähe Jesu und lauscht seinen Worten. Als die arbeitende Schwester sich bei ihm beklagt und ihn bittet, er möge die zweite Schwester zur Hilfe motivieren, sagt Jesus, dass Maria etwas Besseres tut: Sie hört ihm zu (Lk 10,38-42).

Unter anderem hat diese Geschichte bewirkt, dass die Frage: "Wie viel soll ein anständiger Christ arbeiten und wie viel soll er beten?", die Gläubigen schon sehr früh beschäftigt hat. Einerseits muss man ja arbeiten, um das tägliche Brot zu verdienen, andererseits haben die frühen Christen auf die baldige Wiederkunft des Herrn gehofft, die natürlich alle irdischen Sorgen und Güter zunichtemachen würde. Es gab also viele Asketen, die sich - so wie der hl. Antonius aus Ägypten - in die Wüste zurückgezogen haben und dort eine karge Existenz führten, dafür aber um so mehr beteten, meditierten und fasteten, um Gott näher zu kommen. Andererseits hat schon der hl. Paulus seine Gemeinde in Korinth gemahnt, dass man doch trotz der Naherwartung arbeiten soll. Er beendete seine Belehrung mit den berühmten Worten: "Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen."

Es zeigte sich aber schnell, dass für einen gläubigen Christen beides notwendig ist: sowohl das Beten und das Auf-Gott-Hören als auch das Tun, d.h. arbeiten und sich generell um die Angelegenheiten des täglichen Lebens kümmern. Niemand geringerer als der große Ordensgründer, der hl. Benedikt von Nursia (480-547) hat es seinen Jüngern für immer empfohlen: Ora et labora, also: Bete und arbeite. So haben die Mönche nicht nur viel gebetet, sondern auch mit der sprichwörtlichen Geduld gearbeitet (besonders oft haben sie händisch Bücher kopiert) und dadurch unter anderem eine wichtige Rolle in der Geschichte und Entwicklung unserer Zivilisation gespielt.

Es ist natürlich notwendig, dass jeder Gläubige diese Balance zwischen Tun und Beten/Hören gemäß seinen oder ihren Lebensumständen findet und hält. Das ist auch nichts Neues, hier können wir auf die geistliche Erfahrung des hl. Franz von Sales (1567-1622) zurückgreifen.

In seinen lehrreichen geistlichen Schriften, die in Form der Briefe an die fiktive Philothea gerichtet waren, hat er mehrmals betont, dass man die eigene Spiritualität (Frömmigkeit) den Umständen des Geschlechtes, Alters, Standes, Berufes und so weiter anpassen soll. Es gibt natürlich gewisse generelle Richtlinien, die für alle und überall gültig sind, aber im Detail darf man variieren. Um seine Meinung anschaulicher darzustellen, gibt er etliche Beispiele, etwa wie unvernünftig und schädlich es wäre, wenn ein Bischof so schweigsam und zurückgezogen leben möchte wie ein Mönch oder wenn ein Familienvater in franziskanischer Armut leben möchte.

Manche zeitgenössischen Menschen sprechen derzeit von der "Häresie des Aktivismus" - das heißt, dass die gläubigen Menschen zu wenig ihre Spiritualität vertiefen, sie "opfern" sie zugunsten verschiedener, auch guter Aktivitäten. Da ist etwas Wahres in dieser Feststellung. Das Gebet, das Hören auf Gott ist notwendig, weil unser Glaube eine Beziehung zu Gott ist. Sie entsteht durch die bewusste, gewollte Zuwendung zu ihm. *Wir* brauchen das Gebet, nicht Gott. Wenn man immer nur aktiv ist, riskiert man, dass man die Orientierung verliert und alle Anstrengungen in die falsche Richtung gehen, was natürlich sehr schade wäre. Halten wir es also mit dem hl. Benedikt: Ora et labora. In dieser Reihenfolge.

Euer/Ihr Pfarrer



Dr. Bogdan Pelc

Tun
&
Hören



ZUM THEMA

TUN & HÖREN

Von der Gottesherrschaft, vom Dienen und von Jesus als Löwe und Lamm.

Ein Beitrag von Waltraud Gilswert

Stellen wir uns das Ganze einmal bildlich vor: Was würden wir tun, wenn Jesus uns besuchen würde? Würden wir uns wie Maria zu ihm setzen und ihm zuhören? Oder würden wir uns wie ihre Schwester Marta doch auch darum kümmern, dass er etwas zu essen und zu trinken hat? Würden wir einen Mittelweg zwischen dem Hören und dem Tun suchen?

Liest man Lk 10,38-42, dann hat man den Eindruck, dass Jesus mit Marias hörender Rolle sehr viel anfangen kann. Doch nicht immer sollen wir uns auf das Zuhören beschränken. Jesus sagt selbst (Mk 1,15): "Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe.

Kehrt um und glaubt an das Evangelium!" Reich Gottes, griech. *basileia*, könnte man auch mit Gottesherrschaft übersetzen. Diese Gottesherrschaft ist mit Jesus Christus angebrochen. Er steht dafür, dass die Welt zu einem neuen Miteinander findet. Wie das aussehen könnte, sagt er selbst (Mt 20,28): "Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele."

Von den Schülern der jüdischen Rabbinen wurde erwartet, dass sie die Tora lernen, indem sie ihrem Rabbi dienen. So konnten sie aus erster Hand erfahren, wie der Rabbi seinen Glauben Tag für Tag lebt. Jesus dreht dies um. Er selbst will dienen. Und das bedeutet für uns als Christen, dass auch wir dazu berufen sind, Jesu Beispiel zu folgen. Es geht für uns nicht darum, wer der Erste und der Beste ist. Nein, es geht darum, dass wir uns für unsere Mitmenschen einsetzen, dass wir ihnen symbolisch die Füße waschen, dass wir ihnen vergeben (Mt 18, 22), dass auch wir zum Dienen bereit sind.



Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen ...

Mt 20,28

Dieses Dienen legt vermutlich den Schwerpunkt auf das "Tun". Und doch ist es ganz wichtig, dass wir trotz allem auf das "Hören" nicht vergessen. Immer wieder sind wir dazu aufgerufen, die Stille zu suchen, unser Herz von Gott anschauen zu lassen, zu ihm zu beten, ihn zu fragen, ob wir auf dem richtigen Weg sind. Vernachlässigen wir das Hören, wird sich das bald auch in unserem Tun niederschlagen. Denn nur wenn wir mit Gott verbunden sind, können wir auch nach seinem Willen handeln.

Jesus wird in der Bibel oft als Lamm bezeichnet. Schon bei seiner Taufe erklärt ihn Johannes zum "Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt". Er ruft nicht dazu auf, Gewalt mit Gegengewalt zu bekämpfen, sondern vertraut auf die Kraft der Liebe, die die Welt verändern kann. Und doch ist er auch der Löwe von Juda, der gesiegt hat (Offb 5,5). Nicht durch Gewalt, sondern durch die Hingabe seines Lebens. Er siegt, der Löwe, das Lamm, Jesus. Weil in ihm die Liebe stärker war als alles andere. Ein Beispiel für uns alle.

STILLE IST POTENTIALFÜLLE

Stell dir vor,
es muss erstmal leise werden,
die Stille den Lärm überwachsen,
das freilegen,
was unter all dem Lauten verborgen liegt.
Stell dir vor,
du könntest darunter finden,
was schon immer als Möglichkeit da war
- von Gott als Potential in die Tiefe gelegt.
Stell dir vor,
du musst nicht laut sein,
sondern einfach nur sein
- in der Stille.
Stell dir vor diese Stille ist genug,
genug, um zu werden.

Farina, Netzgemeinde dazwischen
in: Pfarrbriefservice.de

IMPULS

FRAGEN AUS DEM FRAGEBOGEN

DAS 2. VATIKANISCHE KONZIL (Ein Beitrag von Dr. Bogdan Pelc)

Ein Konzil ist eine Versammlung der katholischen Bischöfe, die eines oder mehrere wichtige Probleme lösen oder zumindest Wege zu ihrer Lösung aufzeigen soll.



Blick in die Konzilsaula Bild: Lothar Wolleh / CC-by-sa 3.0, Quelle: Wikimedia Commons, in: Pfarrbriefservice.de

Im Laufe der Geschichte fanden insgesamt 21 Konzilien statt. Das erste tagte genau vor 1700 Jahren, von 19. Juni bis 25. August 325 in Nikaia (Nicäa) in Kleinasien. Vorab aber noch eine wichtige Bemerkung: Ein Konzil ist kein Parlament, sondern eher ein Beratungsgremium. Die Beschlüsse eines Konzils haben erst dann kirchenrechtliche und theologische Gültigkeit, wenn der jeweilige Papst ihnen zustimmt und dies mit seiner Unterschrift bestätigt.

Fangen wir also an, nicht ganz am Anfang, aber doch vor einigen Jahrhunderten. Eines der wichtigsten Konzilien überhaupt war jenes von Trient, das als Reaktion auf die Reformation einberufen wurde und das Leben der Kirche für Jahrhunderte prägte. Seine Arbeit dauerte mit Unterbrechungen 18 Jahre lang (13.12.1545-4.12.1563) und war lange richtungweisend. Erst nach 300 Jahren fand das nächste Konzil, das 1. Vatikanische Konzil statt (8.12.1869-20.10.1870), dessen Arbeit wegen der politischen Entwicklung in Italien vorzeitig beendet wurde.

Weitere 100 Jahre später war die Situation für ein neues Konzil überreif. Nach zwei Weltkriegen, gewaltiger Industrialisierung, der einsetzenden Säkula-

risierung, angesichts der blutigen Herrschaft des Kommunismus in vielen Ländern der Welt und vielen anderen massiven Veränderungen in Kirche und Gesellschaft brauchte man dringend eine Neuorientierung. Vermutlich dachte der heilige Papst Johannes XXIII. an all das, als er völlig überraschend am 25. Jänner 1959 verkündete, dass er ein Konzil einberufen wolle. Dies war spontan und noch nicht offiziell. Das änderte sich vier Monate später, als der Papst ein Vorbereitungsgremium für das Konzil einsetzte, um die Themen, Arbeitsweise usw. vorzubereiten.

Das 2. Vatikanische Konzil dauerte dann vom 11.10.1962 bis zum 8.12.1965. Es gab viele Treffen in unterschiedlichsten Diskussionsgruppen und Kommissionen sowie zehn öffentliche (feierliche) Plenarsitzungen, bei denen man über die zuvor vorbereiteten Entwürfe der Dokumente beratschlagte und abstimmte. Papst Johannes XXIII. hat nur an der ersten öffentlichen Sitzung teilgenommen, weil er leider am 3.6.1963 verstarb. Das Konzil wurde offiziell unterbrochen, aber nur kurz, weil der nachfolgende Papst, Paul VI., es nur 24 Tage später wieder einberief und die theologische Arbeit weitergehen konnte. Die Ergebnisse finden wir in 16 Dokumenten. Am wichtigsten sind die **vier Konstitutionen**: *Sacrosanctum Concilium* (über die heilige Liturgie), *Lumen gentium* (dogmatische Konstitution über die Kirche), *Dei Verbum* (dogmatische Konstitution über die göttliche Offenbarung), *Gaudium et spes* (pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute, übrigens das umfangreichste Konzilsdokument). Außerdem gibt es **neun Dekrete**: über die sozialen Kommunikationsmittel, die katholischen Ostkirchen, den Ökumenismus, die Hirtenaufgaben der Bischöfe, die Ausbildung der Priester, die zeitgemäße Erneuerung des Ordenslebens, das Laienapostolat, den Dienst und das Leben der Priester, die Missionstätigkeit der Kirche. Die letzte Gruppe bilden **drei Deklarationen**: über die christliche Erziehung, das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen, die Religionsfreiheit. Die Titel der oben aufgelisteten Dokumente zeigen, wie breit gefächert die Themen wa-



ren, mit denen sich die Konzilsväter und ihre Berater beschäftigt haben. Es war eine wirklich beeindruckende Arbeit, nicht nur über theologische Fragen, sondern auch über Prozesse in der Gesellschaft, Medien, Bildung usw.

Bemerkenswert ist: Zum ersten Mal in der Geschichte waren bei der Arbeit der Bischöfe und Theologen auch nichtkatholische Beobachter anwesend. Weiters sind alle Dokumente in einem nichtpolemischen Stil verfasst, mit sichtbarer Bemühung um Offenheit und Ökumene. Die Schwerpunkte liegen bei dem, was gemeinsam ist und Wege zur Versöhnung und Zusammenarbeit öffnet. Heute, 60 Jahre später, haben manche Analysen und Aussagen des Konzils ihre Aktualität verloren, weil die Kirche und die ganze Welt sich weiter verändert haben. Auch die Wissenschaft hat manche damals noch unlösbaren Probleme erfolgreich gelöst, aber neue Konflikte und Gefahren sind entstanden. Es gibt aber Texte des Konzils, die wirklich bahnbrechend wirkten und besonders die Beziehung der katholischen Kirche zu anderen christlichen Konfessionen und zu den nichtchristlichen Religionen auf Dauer positiv veränderten. In

vielen Bereichen des innerkirchlichen Lebens hat das Konzil große Veränderungen bewirkt. Ich denke nicht nur an die "Abschaffung" von Latein in der Liturgie und die neue Art, die hl. Messe zu feiern. Auch die Bischöfe wurden gestärkt, ständige Diakone wieder eingeführt und in vielen speziellen Bereichen der Theologie neue Wege gegangen, die zwar z.T. so subtil sind, dass sie für einen Nicht-Fachmann unbemerkt bleiben, aber auch das wirkt weiter.

Ich bin nach dem Konzil geboren und groß geworden. Ich kenne die vorkonziliare Kirche nur aus dem Studium und aus Erzählungen der älteren Gläubigen, sodass es für mich schwierig ist, mir den großen Unterschied im Leben der Kirche vor und nach dem Konzil bewusst zu machen. Es ist jedenfalls eine große und in meinen Augen eine positive Veränderung. Leider haben nicht alle die Ergebnisse des Konzils mit Freude und Verständnis aufgenommen. Es gibt eine kleine Zahl von Gläubigen und Geistlichen, die die Beschlüsse des Konzils ablehnen, besonders die Dokumente über die Ökumene, Religionsfreiheit und über die nichtchristlichen Religionen.

Manchmal hört man die Meinung, dass die Situation reif sei für ein neues Konzil. Zweifellos haben sich Kirche und Gesellschaft weiterentwickelt, es gibt neue Herausforderungen. Es ist natürlich nicht meine Entscheidung, aber ich persönlich denke, dass ein neues Konzil von Vorteil wäre 😊.



Erwarten Sie Besuch? Ihre 1. Wahl in Baden!

Alle Apartments sind stilvoll neu eingerichtet und verfügen über eine voll ausgestattete Küche, ein Bad, TV, WLAN und Klimaanlage. Genießen Sie unseren Kräutergarten, entspannen Sie auf unseren Terrassen und laden Sie Ihr E-Auto bequem an der hauseigenen Ladebox.



 **0676 577 46 23**

www.albia-apartments.com • Roseggerstraße 54 • 2500 Baden

SPARKASSE
Baden Filiale Friedrichstraße Was zählt, sind die Menschen.

WIR SIND FÜR SIE DA.



Erweiterte
Beratungszeiten
nach Terminvereinbarung
Montag bis Freitag
von 7 - 19 Uhr

Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich willkommen!

<p>Filiale Baden-Friedrichstraße 2500 Baden, Friedrichstraße 12 Tel.: 050100 - 72130 friedrichstrasse@sparkassebaden.at</p>	<p>Kassaöffnungszeiten: Mo. - Fr. 8:30 - 12:30 Uhr Mi. Nachmittag 13:30 - 17:00 Uhr</p>
--	--

Wechseln Sie jetzt und nutzen Sie das modernste Konto Österreichs im 1. Jahr gratis! In unserer Filiale oder jederzeit auch online Kunde werden auf www.sparkassebaden.at



Pfarre St. Christoph
Friedrich-Schiller-Platz 1
2500 Baden bei Wien
www.baden-st-christoph.at

St. Christoph vernetzt sich!
Du engagierst dich bereits in unserer Pfarre?
Du möchtest unsere Pfarre mitgestalten?

HERZLICHE EINLADUNG ZUM 1. NETZWERKTREFFEN

am 12. September 2025
um 19:30 Uhr
im Pfarrheim St. Christoph

- Lerne andere Helferinnen und Helfer kennen.
- Erfahre, wer wofür zuständig ist.
- Bringe deine Ideen ein.
- Werde Teil unserer lebendigen Pfarrgemeinde.

Gemütliches Plaudern bei Speis und Trank
steht fix auf dem Programm.

Wir freuen uns auf dein Kommen!
Deine Pfarre St. Christoph

NEU IN ST. CHRISTOPH

1. NETZWERKTREFFEN

Moderne Kommunikation, Social Media, Website - und doch kommt es immer wieder vor, dass jemand eine wunderbare Idee für unsere Pfarre hätte, aber nicht weiß, an wen er sich damit wenden soll. Doch wir wollen dies ändern - und zwar mit dem 1. Netzwerktreffen, das am 12. September 2025 um 19:30 Uhr im Pfarrheim St. Christoph stattfinden wird.

Dort kannst du alle Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter kennenlernen, mit anderen Ehrenamtlichen ins Gespräch kommen, Ideen einbringen und vieles mehr. Und das alles in einer entspannten Atmosphäre, die viel Gelegenheit zum Austausch bietet.

Komm' vorbei und lerne uns (noch besser) kennen! Wir freuen uns auf dich!

Übrigens: Wenn du Infos aus unserer Pfarre direkt aufs Handy bekommen möchtest, dann scanne den QR-Code für unsere WhatsApp-Gruppe "#Pfarrmoment St. Christoph".



Pfarre St. Christoph
Friedrich-Schiller-Platz 1
2500 Baden bei Wien
www.baden-st-christoph.at

ADVENTZAUBER MIT KINDERPROGRAMM & ADVENTMARKT

22. Nov. 2025, 15 - 18 Uhr

Ein vorweihnachtliches Programm erwartet Groß und Klein: Weihnachtsdeko basteln, Kekse verzieren, Weihnachtslieder singen, Märchen hören, Palatschinken, Punschhütte und mehr genießen - und eine wunderschöne gemeinsame Zeit erleben.

ADVENTMARKT & PFARRCAFÉ

23. Nov. 2025, 10:30 - 13 Uhr
Pfarrheim St. Christoph

Hier können Sie kreative Adventkränze, selbstgemachte Marmeladen, Liköre, Säfte, Kerzen und vieles mehr erwerben.

Wir weisen darauf hin, dass bei diesen öffentlichen Veranstaltungen Fotos für unseren pfarrlichen medialen Auftritt gemacht werden (Pfarrblatt, Homepage usw.). Wenn Sie nicht fotografiert werden möchten, geben Sie dies bitte vorher bekannt.

ADVENTZAUBER

Heuer möchten wir erstmals einen zauberhaften Einstieg in den Advent anbieten. Wir freuen uns auf Weihnachten, wir hoffen, dass wir viele wunderbare Erfahrungen machen, an die wir noch lange zurückdenken können. Um dies auch in unserer Pfarre umzusetzen, hat sich rund um Victoria Thurner ein Team gefunden, das gerne eine unvergessliche Zeit in St. Christoph anbieten möchte.

Das vorweihnachtliche Programm für Groß & Klein:

- Basteln, Singen, Märchenstunde, Kekse verzieren
- Fit in den Advent (Parcours für Kinder)
- Einige weitere Highlights warten auf euch!

Zur Stärkung gibt es eine **Punschhütte**, Palatschinken und andere Snacks!

Kommt am **22. November 2025** zwischen 15 und 18 Uhr und lasst euch vom **Adventzauber** und dem gleichzeitig stattfindenden **Adventmarkt** inspirieren.

Am **23. November 2025** findet von 10:30 bis 13 Uhr ebenfalls der **Adventmarkt** im Pfarrsaal statt, bei dem kreative Adventkränze, selbst gemachte Marmeladen, Liköre, Säfte, Kerzen und vieles mehr erworben werden können. Herzlich willkommen!



BLITZLICHTER

FIRMUNG

Am 25. Mai 2025 feierten neun Jugendliche und eine Erwachsene ihre Firmung unter dem Motto "Wo Leben ist, ist Bewegung und Veränderung - der Geist ist Unruhestifter".

Ordinariatskanzler Dr. Gerald Gruber nahm in seiner Predigt auf die Briefe der Jugendlichen an ihn Bezug. Firmbegleiter Florian Palmer-Dörner stellte die Firmkandidatinnen und Firmkandida-



Die Neugefirmten (von links nach rechts): Renate, Konstantin, Valentin, Artur, Matea, Linda, Ilvy, Liljana, Anais, Anja

ten sehr persönlich vor. Musikalisch wurde die Feier vom Prochor unter der Leitung von Sizzy Hirschhofer gestaltet. Im anschließenden, sehr liebevoll

ausgerichteten Pfarrcafé wurde fröhlich weitergefeiert. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesem Fest beigetragen haben!

WACHAU-AUSFLUG DER SENIORENRUNDE

Der Ganztagesausflug führte die Senioren von St. Christoph heuer wieder in die Wachau. Zuerst ging es zur Kartause Aggsbach. Die Kartause wurde von Joseph II., wie so viele Klöster, aufgehoben und ist heute ein Museum. In der Kirche hatten wir einen Vortrag über die Geschichte der Kartause und dann hielt uns der Herr Pfarrer Dr. Bogdan Pelc eine schöne Andacht. Nach dem Mittagessen holten wir die Donauschiffahrt von Melk nach Krems nach. Bei strahlendem Sonnenschein war es ein Erlebnis. Der

Abschlussheurige in der Kremser Kellergasse ging leider etwas daneben (nicht der Heurige selber, aber das Hinkommen). Die Heurigenwirtin versicherte mir telefonisch, dass die Zufahrt mit dem Bus kein Problem sei, dem war aber nicht so. Die Kellergasse ist punkto Länge und Steigung in etwa vergleichbar mit der Straße von der Albrechtsgasse zum Helenenfriedhof. Nicht nur das, war der Heurige im oberen Stockwerk mit sehr steiler Stiege.



Ich möchte mich dafür entschuldigen und hoffe, ihr bleibt mir trotzdem gewogen. Im Großen und Ganzen glaube ich, dass es trotzdem ein sehr schöner Ausflug war. Bis zum nächsten Mal, Eure Hilde Hickelsberger

FRONLEICHNAM

Am 19. Juni feierte St. Christoph gemeinsam mit der Pfarre St. Stephan und der ukrainischen Gemeinde Fronleichnam. Nach der Festmesse in St. Stephan führte die Prozession zum Kurpark, zum Hauptplatz und zum Altar bei St. Stephan, wo die von vielen Gläubigen besuchte Feier ausklang.



Fotos: K. Eilenberger

BRIEFE AN JESUS

Geschrieben von der Kirchenmaus Maria Reiser.

Lieber Bruder Jesus!

Beim Thema des Pfarrblattes fällt wahrscheinlich vielen von uns die Geschichte von Marta und Maria ein. Mir auch.

Ich war gerade in der Situation von Marta. Mein heutiger Tag war randvoll ausgefüllt mit Tun: Enkelkinder betreuen, für sie kochen, Ideen haben fürs Spielen, dem Gasthund Futter geben und Gassi gehen in die Putzerei und einkaufen fahren, meinen Mann im Spital besuchen, SMS beantworten über seinen Zustand ... jetzt bin ich hundemüde. Und wo war Maria die ganze Zeit?

Manchmal denke ich mir, ich höre gar nicht auf dich, aber du hörst mich immer. Oft schicke ich ein Stoßgebet zu dir und du hilfst mir prompt oder du bist mein Gedächtnis. Ich horche in mich hinein und staune ... was wäre ich ohne dich?

Und dann fällt mir die große heilige Teresa von Avila ein, die ein Gebet über ihre Arbeit geschrieben hat. "Herr

der Töpfe und Pfannen ..."

Sie hat dir ihre Arbeit als Gebet angeboten, wenn sie nicht zum gemeinsamen Schwesterngebet gehen konnte, sondern in der Küche arbeiten musste. Findest du, das ist eine brauchbare Lösung?

Deine Klara
Kirchenmaus



Herr der
Töpfe und
Pfannen ...

BLITZLICHTER - SEELSORGERAUM

PILGERREISE NACH ROM

"Pilger der Hoffnung": Was von Papst Franziskus als Motto für das Heilige Jahr 2025 ausgerufen wurde, veranlasste mehr als 30 Menschen aus Soos und Baden, sich vom 2. bis zum 7. Juni 2025 auf eine Pilgerreise zu begeben.

Nach einer Übernachtung in Montecatini Terme fuhren wir im Reisebus nach Assisi, wo wir die Basilika San Francesco (1) und die Porziuncola (2) besichtigten. Danach ging es weiter nach Rom.

Dort stand am nächsten Tag eines der Highlights der Reise auf dem Programm: die Papstaudienz auf dem Petersplatz (3). Am Nachmittag besuchten wir das Kolosseum und das Forum Romanum sowie die Piazza Navona. Dann feierten wir mit dem ehemaligen Kaplan Dariusz Waligora die hl. Messe in Santa Maria dell'Anima.

Am nächsten Tag besuchten wir

die beeindruckenden Catacombe di San Callisto (4) und die Basilika San Paolo Fuori le Mura (5+6), wo wir zum ersten Mal eine Heilige Pforte durchschritten. Der Tag danach war geprägt von der Besichtigung des Petersdomes (7). Auch hier gingen wir durch die Heilige Pforte. Besonders schöne Momente für mich: die eucharistische Anbetung in einer Seitenkapelle, die abseits vom Touristentrubel die Möglichkeit bot, zur Ruhe zu kommen.

Am nächsten Tag reisten wir nach Lido di Jesolo und traten schließlich die Heimreise an - mit einem Abstecher zur Wallfahrtskirche auf dem Monte Lussari (8) mit einer dreisprachigen Messe.

Ein herzliches Danke an Pfr. Clemens für seine spirituellen Impulse und seine Sorge um das Wohl aller Pilgernden!





PFARRAUSFLUG NACH MARIAZELL, 14. JUNI 2025

Mariazell zog auch dieses Jahr wieder viele Pilger aus Baden an. Nach der Ankunft im Fadental und einem kurzen Impuls wanderten wir zur Bruder-Klaus-Ka-

pelle, wo eine Andacht stattfand. Dann teilten sich die Pilger in verschiedene Gruppen auf. Die einen fuhren mit dem Bus nach Mariazell, andere gingen zu Fuß dort-

hin, und vor allem die Jugend genoss das Mountaincart-Fahren. Auch die hl. Messe in der Basilika von Mariazell war ein Erlebnis. Wir freuen uns schon auf 2026!



Fotos: St. Stephan

NEUES AUS ST. HELENA

ST. HELENA - LANGE NACHT DER KIRCHEN

Bei der Langen Nacht der Kirchen am 23. Mai 2025 führte uns das "St. Helena-Urgestein" Peter Senekovic durch die wechselvolle Geschichte der Helenenkirche.

Die soliden historischen Kenntnisse zeigen, dass sich Herr Sene-

kovic seit vielen Jahren intensiv mit der Kirche und deren Umfeld beschäftigt. Persönliche Erlebnisse aus seiner Jugend, wie der regelmäßige Auftritt des ehemaligen Patrons, Baron Dr. Heinrich Doblhoff, der in Motorradfah-

rearausrüstung bei den Gottesdiensten in "seiner" Bank in der ersten Reihe marschierte, machten den Vortrag noch interessanter.

Irmgard Gröpl und Birgit Habres umrahmten den Abend musikalisch.

HELENENFEST AM SONNTAG, 31.08.2025, 10 UHR

Das Patrozinium der Helenenkirche wird mit einer Festmesse im Garten von St. Helena (Helenenstraße 96) begangen.

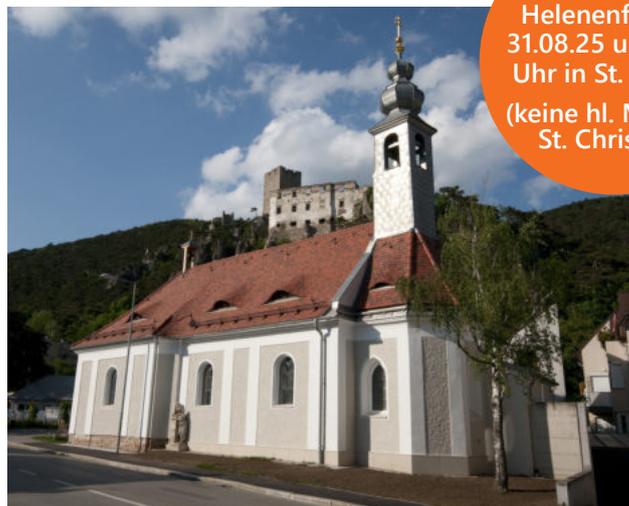
Der Prior des Klosters Maria Friedenshort (Brandenburg, Deutschland), Pater Simeon Wester, ist Hauptzelebrant. Der Chor von St. Christoph wird die Messe begleiten.

Im Anschluss laden die Freunde von St. Helena zum gemütlichen Beisammensein mit Speis und

Trank sowie musikalischer Unterma- lung mit dem Ensemble "Xöllig".

Bei Schlechtwetter findet die Festmesse in der Helenenkirche statt.

Die Freunde von St. Helena freuen sich auf zahlreichen Besuch!



Hl. Messe und Helenenfest am 31.08.25 um 10:00 Uhr in St. Helena (keine hl. Messe in St. Christoph)

GOTTESDIENSTE

PFARRKIRCHE ST. CHRISTOPH

Dienstag: 18:30 Heilige Messe
Mittwoch: 08:00 Heilige Messe
Donnerstag: 08:00 Heilige Messe
Freitag: 18:30 Heilige Messe
Samstag: 18:30 Vorabendmesse
Sonntag: 09:30 Heilige Messe

FILIALKIRCHE ST. HELENA

Sonntag: 11:00 Heilige Messe

KAPELLE CASA MARIENHEIM

Mittwoch: 15:30 Heilige Messe

Änderungen bei Terminen sind vorbehalten! Bitte beachten Sie die aktuellen Verlautbarungen in den Schaukästen und auf www.baden-st-christoph.at.



EINLADUNG ZUM INFOABEND

Erstkommunion: Mi, 17.09.2025, 18:30 Uhr, Pfarrheim

Zur Erstkommunionvorbereitung sind all jene Kinder eingeladen, die in diesem Schuljahr die 2. Klasse VS oder höher besuchen. Die Kinder der VS Weikersdorf haben Ende Juni einen Informationsbrief diesbezüglich erhalten. Wenn dieser Brief nicht angekommen ist oder ihr Kind nicht in diese VS geht, melden Sie sich bei Pastoralassistentin Sonja Hörweg (0664/4225992, sonja.hoerweg@katholischekirche.at) oder kommen Sie zum Infoabend.

Firmung: Mi, 01.10.2025, 18:30 Uhr, Pfarrheim

Die Firmvorbereitung ist ab dem 14. Lebensjahr möglich. Solltest du Interesse haben, dich mit Gleichaltrigen zu treffen, über deinen Glauben nachzudenken und dich darüber auszutauschen, dann komm doch mit deinen Eltern zum Infoabend. Du kannst auch gerne Freunde und/oder Freundinnen mitbringen, wenn ihr gemeinsam das Abenteuer Firmvorbereitung starten wollt. Weitere Infos bei unserer Pastoralassistentin Sonja Hörweg (sonja.hoerweg@katholischekirche.at, 0664/4225992).



REGELMÄSSIGE TERMINE

KANZLEISTUNDEN

Di: 16-18 Uhr, Mi: 8:30-10 Uhr,
Do: 08:45-10 Uhr
Tel. Pfarrkanzlei: 02252/44482

BEICHTGELEGENHEIT

Samstag: 18-18:20 Uhr (Pfarrkirche)
sowie nach persönl. Vereinbarung

PSALMENGEBET

Dienstag, 18 Uhr, Pfarrkirche

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Freitag, 18 Uhr, Pfarrkirche

GEBETSGRUPPE (ROSENKRANZ)

Montag, 17-18 Uhr, Pfarrheim

FRIEDENSGEBET

2. Sonntag im Monat, 9 Uhr,
Pfarrkirche. Kontakt: Josef Gargala

ROSENKRANZ FÜR PRIESTER

1. Donnerstag im Monat, 17 Uhr,
Filialkirche St. Helena

EULENKINDER-SPIELGRUPPE

Donnerstag 9:30-11 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Martina Dos Santos Weiss

MINISTRANTENSTUNDE

Freitag 16:00-17:00 Uhr, Kirche.
Kontakt: Bogdan Pelc

FRAUENRUNDE (KFB)

3. Dienstag im Monat, 16/17 Uhr,
Pfarrheim. Kontakt: Traude Rath

SENIORENRUNDE

1. Mittwoch im Monat, 16 (Winter)
bzw. 18 Uhr (Sommer), Pfarrsaal.
Kontakt: Hilde Hickelsberger

PLAUDERBANKERL

Donnerstag (außer Feiertag),
15:30-17:00 Uhr vor der Kirche,
bei Schlechtwetter im Pfarrheim.

KIRCHENCHOR

Dienstag, 19:30 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Martin Schneider

EUSEBIUS-CHOR

Donnerstag, 18:30 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Maria Reiser

PROJEKTCHOR

Mittwoch, 20 Uhr (bei lfdn. Projekten).
Kontakt: Sizzy Hirschhofer

PFARRCAFÉ

meist am 1., 3. und 4. Sonntag
im Monat nach der hl. Messe
im Pfarrheim St. Christoph

Für alle Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation Hilfe, Unterstützung und Orientierung suchen:



TELEFON
SEELSORGE

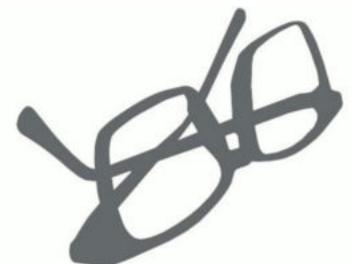
TELEFONSEELSORGE

Telefonnummer 142 oder online als Mail- und Chatberatung auf www.telefonseelsorge.at

Rund um die Uhr, kostenlos, anonym und vertraulich.

GRÜNWALD SEHEN - HÖREN

WWW.GRUENWALD-OPTIK.AT



Gernot Grünwald GmbH | Josefsplatz 12 | 2500 Baden
Tel.: 02252 / 44421 | Mail: gruenwald@gruenwald-optik.at



ZUM VORMERKEN (SC = St. Christoph, SH = St. Helena)

Die Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober wird als "Schöpfungszeit" bezeichnet. Die christlichen Kirchen sind in dieser Zeit besonders dazu aufgerufen, für den Schutz der Schöpfung Gottes zu beten, ihre Verantwortung dafür zu erkennen und praktische Taten folgen zu lassen.



VORABENDMESSE 1x ANDERS

18:30 Uhr (SC): 27.9., 25.10., 29.11.

FRIEDENSGETEBET (KIRCHE SC)

09:00 Uhr: 14.09., 12.10., 09.11.

1. NETZWERKTREFFEN

12.09.2025, 19:30 Uhr (s. S. 6)

SONNTAG, 21.09.2025

Kirchweihe St. Christoph

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit Spendung der Krankensalbung
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe



SONNTAG, 06.10.2025

Gelöbniswallfahrt Mariahilfberg
11 Uhr: Hl. Messe - Mariahilfberg (keine hl. Messe in SC)
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

SAMSTAG, 11.10.2025

SONNTAG, 12.10.2025

Erntedank in St. Christoph
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe, anschl. Erntedankfest mit Spanferkel, Luftburg u.v.m.



11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

SONNTAG, 26.10.2025

9:15 (St. Stephan): Missa pro patria (09:30 hl. Messe in SC, 11 Uhr hl. Messe in SH)

ALLERHEILIGEN, 01.11.2025

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe
14:30 Uhr: Gräbersegnung auf dem Helenenfriedhof

ALLERSEELEN, 02.11.2025

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit Requiem für die Verstorbenen des vergangenen Jahres
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

ADVENTZAUBER 2025

für Familien am 22.11.2025, 15-18 Uhr, Adventmarkt auch am 23.11.2025, 10:30-13 Uhr (s. S. 6)

SONNTAG, 16.11.2025

Tag d. Kirchenmusik (vorverlegt), der Kirchenchor singt die "Missa Christophora" von Susanne Allhoff, Orgel: Robert Koizar

SONNTAG, 30.11.2025

1. Adventssonntag, Adventkranzsegnungen bei allen Messen

RORATEMESSEN

06:30 (SC): mittwochs im Advent

ANKA - Café für Angehörige und von Demenzerkrankungen Betroffene (Pfarrsaal)

14:30-16:30: 17.9., 15.10., 19.11., Anmeldung: 0676/9076838, kostenlos und unverbindlich

TERMINE FÜR KINDER

Märchenstunde, Pfarrheim:
16:00 Uhr: 18.09., 16.10., 13.11.

RICHTIGSTELLUNG

Wir wurden von Herrn DI Dr. J. Berger darauf hingewiesen, dass im Beitrag zum Friedhof (Pfarrblatt Nr. 32) folgende Details nicht richtig sind:

- Der Friedhof liegt nicht am Römerberg, sondern im Gebiet des Weillburgwaldes.
- Die heutige Urnenkapelle war anscheinend nie Aufbahrungshalle. Diese befand sich seinerzeit zwischen der Steinbruchgasse und dem schrägen Aufgang zum neuen Teil des Friedhofs.

Ein großes Danke fürs aufmerksame Lesen!

TAUFEN

Durch die Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Luca, Valentin,
Josephine Sophie
Marie, Hermine,
Leander Jonathan,
Sara, Florian

VERSTORBENE

Ins ewige Leben sind uns vorausgegangen:

Hildegund Gferrer, Matija Cosic, Marta Pöschl

CHRONIK

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber:

Röm.-kath. Pfarre St. Christoph, Friedrich-Schiller-Platz 1, 2500 Baden, Tel. 02252/44482, office@baden-st-christoph.at, www.baden-st-christoph.at

Redaktion: Christian Ecker, Waltraud Gilswert, Sonja Hörweg, Bogdan Pelc, Maria Reiser **Grafik:** Waltraud Gilswert **Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (gedruckt auf Recyclingpapier) **Offenlegung nach § 25**

Mediengesetz: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Christoph **Grundsätzliche Ausrichtung:** Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde und Orientierungshilfe aus dem christlichen Glauben **Auflage:** 3750

